

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

## **Wanderbuch für die Mark Brandenburg und angrenzende Gebiete**

Weitere Umgegend Berlins - westliche Hälfte

**Albrecht, Emil**

**Berlin, 1904**

21. Von Löwenberg nach Prenzlau.

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-1664**



Von Boitzenburg nach Warthe (2 $\frac{1}{4}$  St.). Von der Rückseite der Mathildenkapelle (S. 150) sogleich über einen Querweg, bald in der Nähe des Südrandes des Parkes hin, weiterhin l. zum (20 Min.) eigentlichen Wege. R. sandig bergab zu einer Brücke (zurück: jenseit derselben nach 8 Min. mit dem zweiten Wege ohne Wegw. l. ab). Jenseits nicht l.; bald nochmals über eine Brücke. Dann durch herrlichen Buchenwald und dem Zaune (l.) meist nahe, zuletzt am *Gr. Wartheseesee* hin nach Warthe (Whs dürftig). — Von hier nw. nach *Mahlendorf* (1 St.; S. 148), nur anfangs sandig; n. über Vorw. *Bröddin* nach *Krug Brüsenwalde* (1 $\frac{1}{2}$  St., S. 152), meist angenehm.

## 21. Von Löwenberg nach Prenzlau.

72,5 km Eisenbahn in 3 $\frac{1}{2}$ –4 St. Fahrpreise von Berlin nach *Templin* (2 $\frac{3}{4}$ –3 St.): 4,80. 3,20, R. 7,20. 4,80 M.

*Löwenberg* s. S. 122. — Die Bahn zweigt bald von der Nordbahn ab und kommt in die Uckermark (vgl. Teil III). 7 km *Bergsdorf*; 11 km *Kl. Mutz*. Zwischen beiden Haltestellen, von Kl. Mutz in 40 Min. zu erreichen, l. auf dem *Hoh. Timpberge* (97 m) ein **Bismarckturm**, 1900 auf Veranlassung des Templiner Kreises nach dem Entwurfe von W. Kreis aus Granitsteinen errichtet, oben mit Feuerbecken; von der Plattform (Schlüssel im Gasthause von Kl. Mutz, 10 Pf.) weiter Ausblick, u. a. nach Gransee, Zehdenick, Liebenwalde.

14 km *Zehdenick* (*Hot. Kronprinz*, am Markt; *Hot. Schützenhaus*, am Bahnhof; *Deutsches Haus*, Berliner Str., einfach; Erfr. im Bahnhof; Omnibus nach *Gransee* s. S. 123, nach *Liebenwalde* S. 121; nach *Gr. Dölln* S. 154), Stadt mit 8200 Einw. im Templiner Kreise an der *Havel*. Vom (20 Min.) Markt führt sö. die Klosterstraße zu den Resten des 1250 gegründeten *Cisterzienser-Nonnenklosters* (seit 1541 Stift für adlige Jungfrauen), das die Schweden 1638 zerstörten. Von den jetzigen Gebäuden, die einen quadratischen Hof umschließen, stammen aus dem XIV. Jahrh. der Ostflügel (Eingang), eine kirchenartige Ruine ohne Dach aus Feldsteinen (unbenutzt), und der am besten erhaltene Nordflügel mit Kreuzgang (jetzt Wohnräume). Die Umfassungsmauern des Westflügels sind zu Wirtschaftszwecken verbaut worden; an der Südseite die Wohnung der Oberin, die noch einiges von den alten Schätzen des Klosters verwahrt. Das sö. gelegene, von der Havel umflossene ehem. *Schloß* ist jetzt ganz modernisiert. — Nördl. an der Havel viele Ziegeleien und Kalnbauereien; reger Schiffsverkehr. Die Vorstädte *Kamp* und *Dammhast* sind zum großen Teil von Schiffern bewohnt.

Die Bahn geht in großem Bogen um Zehdenick herum und über die *Havel*. Mitten in der Zehdenicker



Forst liegen (17 km) **Neuhof i. M.** (Whs), mit Jagdpavillon des Kaisers, und (22 km) *Vogelsang* (Whs.; nach Dannenwalde s. S. 124).

Von Neuhof nach dem Döllnkrug (4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> St.). Landweg (Wegw. ‚Deutschboden‘), bald über die Templiner Chaussee, meist durch schönen gemischten Wald zur (1 St.) Chaussee nach dem Döllnkrug bei St. 2,0 (10 Min. vor der Chaussee zweigt l. der Storkower Weg ab; an ihm, sogleich jenseit der Chaussee, r. ein einfacher Stein zur Erinnerung an eine 1806 hier von den Franzosen abgefangene und erschossene Patrouille). Die Chaussee selbst geht ö. 50 Min. durch guten Nadelwald, läßt jenseit desselben nach 20 Min. *Kurtschlag* (Whs) r. liegen, berührt *Kl. Dölln* und (40 Min.) **Gr. Dölln** (*Pastorinos Gasth.*, z. Ü.; Omnibus von Zehdenick, 16 km, 4 mal für 1 M.; vgl. S. 155) und gelangt erst dann wieder in den Wald. — Fußgänger biegen schon hinter Kurtschlag bei St. 8,0 l. ab über das Feld zur nahen Waldecke, wo ein Weg in östl. Richtung weiterhin nach l. zum Anfang von Gestell L bringt, oder erst vor *Kl. Dölln* l. in 5 Min. zu demselben Gestell. Auf L durch Nadelwald nach *Gr. Väter* (70 Min. von Kurtschlag; Whs am Westende) am *Gr. Vätersee* Vom Ostende Fahrweg, in den später die Chaussee einlenkt, nach dem *Döllnkrug* (3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> St.; Whs, 4 B.). Von hier nach *Gr. Schönebeck*, *Joachimsthal* und *Friedrichswalde* s. Teil III.

Von Vogelsang erreicht man den beschriebenen Weg nach dem Döllnkrug, indem man sich sö. durch guten Wald über (40 Min.) *Fh. Deutschboden* zur (8 Min.) Chaussee bei St. 3,4 wendet; auf ihr l. in 50 Min. nach *Kurtschlag*.

27 km *Hammelspring*, schon jenseit des Waldes.

33 km **Templin**. — Gasth. (alle am Markte): \**Beseler*; \**König von Preussen*, Z. 2 M.; *Rieck*; einfacher *Dabelows Erben*, mit Brauerei, gelobt. — Rest.: *Schützenhaus*, vor dem Mühltor; *Seebad* u. *Kaiserhof*, vor dem Prenzlauer Tor. — Post: vor dem Berliner Tor. — T. hat zwei Bahnhöfe, 15 bzw. 10 Min. vom Markte entfernt (in beiden Erfr.): *Hauptbahnhof*, vor dem Berliner Tore, u. *Bhf Templin Vorstadt*, vor dem Prenzlauer Tore. Wer von Prenzlau oder Eberswalde kommt, steigt in letzterem aus.

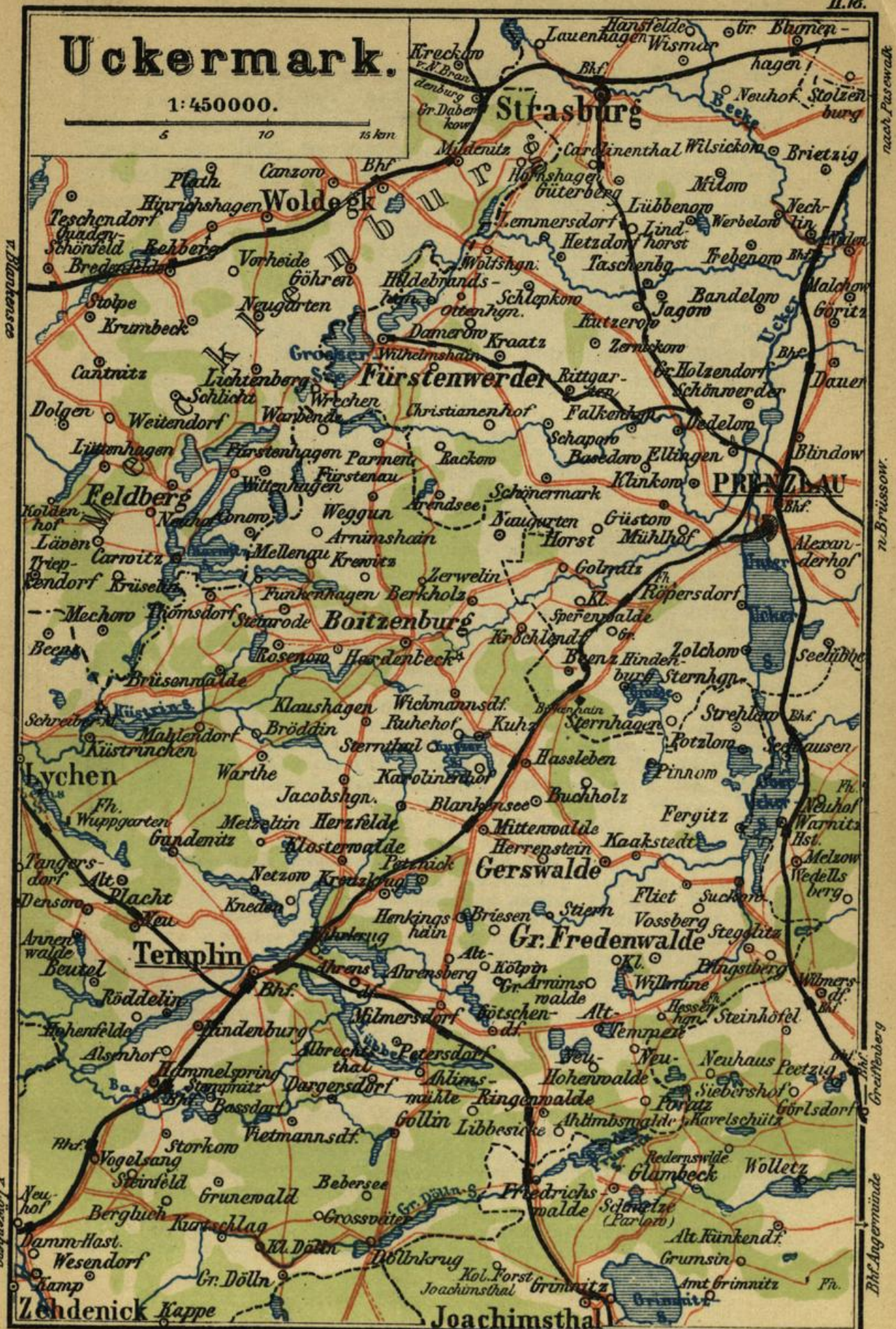
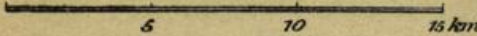
*Templin*, alter wendischer Ort, nach dem großen Brande von 1735 neu aufgebaut, jetzt Kreisstadt mit 4694 Einw., die als Sommerfrische ziemlich besucht ist, Kreuzungspunkt der Bahn Eberswalde-Fürstenberg (vgl. S. 146 und Teil III), liegt am *Templiner See*, der seit 1745 durch einen 13 km langen Kanal mit der Havel verbunden ist. Im Frieden von T. (1317) trat Markgraf Waldemar das durch den Vertrag von Kremmen (1236) an Brandenburg gekommene Land Stargard (S. 136) an Mecklenburg wieder ab. — Die hohe \***Ringmauer** aus Feldsteinen mit vielen Weichhäusern ist die besterhaltene der Mark (Fußweg innen an ihr hin).

Vom Hauptbahnhofe (sw.) gelangt man am Kirchhofe (Grab der Frau Obersteuerkontrolleur Köhler, die die Freiheitskriege als Freiwillige mitmachte, † 1848) vorbei zum *Berliner Tor*, aufgeführt in drei Stockwerken mit spitzbogiger Durchfahrt; l. an der Innenseite der Mauer, im 3. Felde, ein eingemauerter Trog oder Mahlstein. Weiter durch die Königstraße mit der *S. Georgskapelle*,



# Uckermark.

1:450000.



v. Blankensee

nach Pasewalk

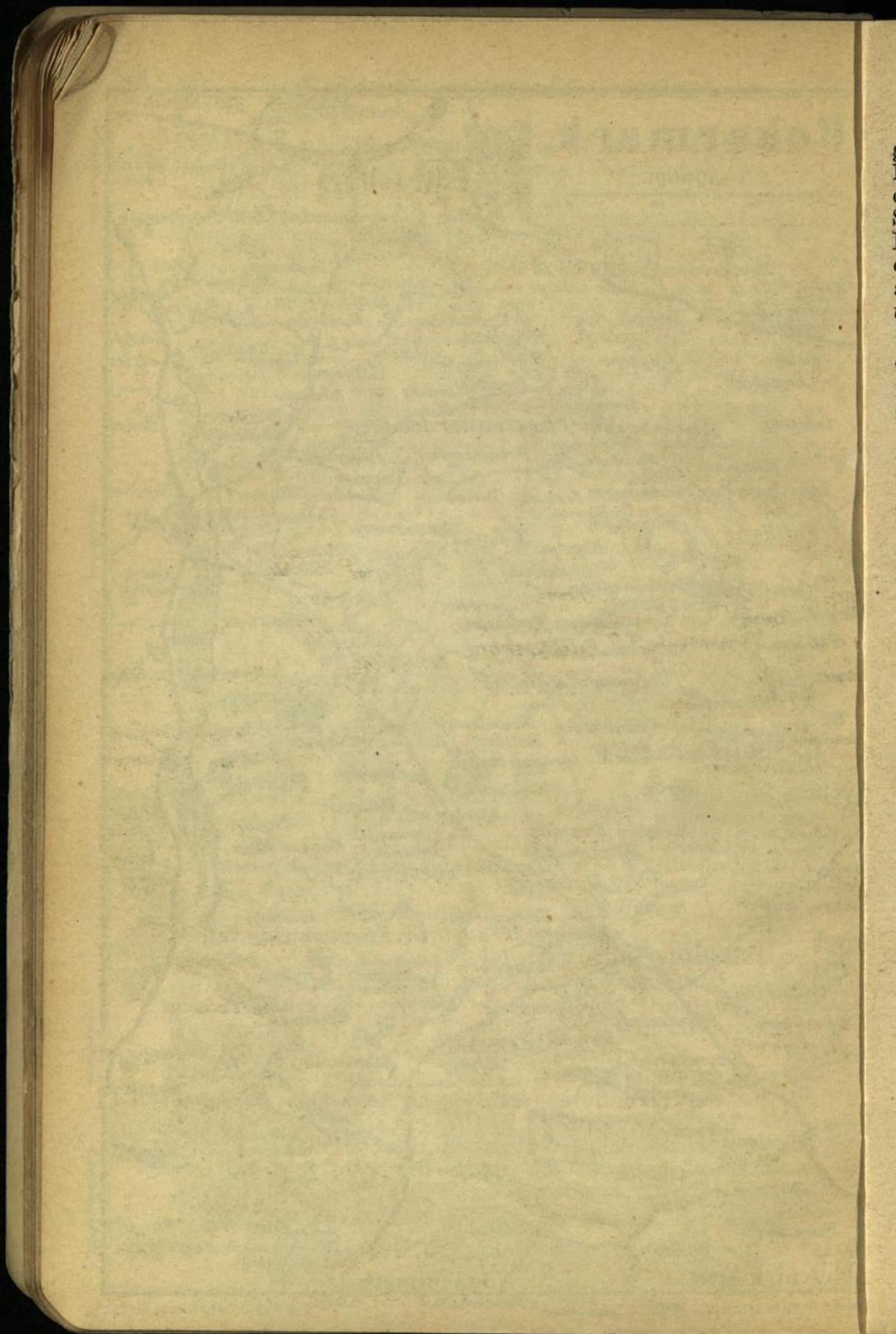
n. Brüssow.

Gr. Friesenb.

Bhf. Angermünde

Barque 1897 4







got. Backsteinbau aus dem Ende des XIV. Jahrh., der 1735 verschont blieb, auf den Markt. R. erblickt man den *Eulenturm*. Nö. vom Markte führt die Prenzlauer Strafe zu dem in seiner Art in der Mark einzigen **Prenzlauer Tor**, dessen Aufsens- und Innentor durch einen gebrochenen, verdeckten Gang verbunden ist (jetzt als Spritzenhaus verwandt). In der Nähe r. der *Pulverturm*. — Nw. vom Markte, an der Mühlenstrafse, die 1749 neu erbaute, 1877—78 von Spieker wiederhergestellte *S. Marien-Magdalenenkirche*; vor ihr ein Bronzestandbild *Kaiser Friedrichs*. Die Mühlenstrafse geht weiter zum Lychener oder *Mühlentor*, das dem Berliner Tor ähnlich ist; ein Rest des Aufsentors ist hinter der daneben liegenden Schneidemühle erhalten.

Vor dem Mühlentor liegt l. der schattige \***Bürgergarten** mit alten Bäumen. Von der Rückseite des nahen *Schützenhauses* sind alle Bauwerke der Stadt gut zu übersehen. 5 Min. weiter das *Kaiser Wilhelm-Denkmal* (Bronzebüste); 3 Min. Gedenkstein für Bismarck und Moltke. Von hier in 10 Min. zur Kanalbrücke, dann l. am Rande des Gehölzes, später durch ein Birkenwäldchen (nochmals schöner Blick auf die Stadt), von dessen Ende r. zum (10 Min.) *Hauptbahnhof*.

Östl. von der Stadt beginnt die 3265 ha große Stadtforst. — 1) Am meisten besucht wird die Gegend im NO. Neben der Prenzlauer Chaussee Promenade bis zum **Fährkrug** (3,7 km; Erfr.) am *Fährsee*, 8 Min. südl. von der Bahnstation (S. 156). Angenehmer, aber weiter sind die Spazierwege l. von der Chaussee, die etwas n. vom Seebad beim Wasserturm auseinandergehen: entweder immer am *Templiner See* und seiner Fortsetzung, dem *Bruchsee*, der jetzt durch den Bahndamm vom Fährsee getrennt ist, oder auf dem hohen Uferlande über den *Tempelherrnblick* und *Nischkes Höhe*. Vom Fährkrug weiter nach *Kreuzkrug* gelangt man direkt auf der Chaussee in 55 Min. Ein schönerer Weg (1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> St.) geht jenseit des Fährsees r. über (25 Min.) *Fh. Laaz* in der Templiner Kirchenforst; 1 Min. weiter nicht r.; hinter schönem Buchenwalde auf grünem Wege. Nach 20 Min., 75 Schritt hinter einer schmalen Lichtung (l.) den deutlichen Querweg l. Bei einem kleinen Teiche (l.; 12 Min.) ins Feld, dann wieder durch Nadelwald an das (10 Min.) Südende von *Kreuzkrug* (S. 156). — 2) Lohnend ist auch ein Ausflug nach dem etwa 9 km nach SO. sich erstreckenden *Lübbesee* (im ganzen 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St.). Beim Bhf Vorstadt sogleich jenseit der Bahn vom Dargersdorfer Wege l. ab, nach 3 Min. r. in das Nadelgehölz, am Ende desselben halbl. über das Feld zum (25 Min.) See, wo der schöne Wald beginnt. Nach 4 Min. entweder r. den eigentlichen Fahrweg, später im Gestell, zuletzt aus ihm nach l., — oder halbl. dem See näher, zuletzt bei der Ecke r.; die Wege vereinigen sich kurz vor einer (25 bezw. 35 Min.) Brücke über das *Hammerfließ*. Jenseits gradeaus in 1/4 St. an den Weg nach Ahlimbsmühle kurz vor dem Ende des Waldes. Ihn r., später auf dem Dargersdorfer Wege zu dem (70 Min.) oben genannten Bahnübergange zurück.

Von Templin nach Gr. *Schönebeck* (6 St.). Gegenüber der Post am Kirchhof (r.) vorbei über die Bahn, erst weiterhin durch einen Streifen der Templiner Stadtforst mit *Fh. Buchheide*, zuletzt über das *Hammerfließ* nach *Vietmannsdorf* (2 St.; Pritzkows Gasth.) am *Polsensee*; dann größtenteils durch besseren Nadelwald nach *Gr. Dölln* (1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St.; S. 154). Jenseit des (40 Min.) *Fh. Lotzin* am *Gr. Lotzinsee* durch hohen Nadelwald (l. fast durchweg guter Nebenweg) zum Gasth. zur Sonne in *Gr. Schönebeck* (1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> St.; vgl. Teil III).



35 km *Templin Vorstadt* (S. 154), auch Station für die Eberswalder Bahn. — 38 km *Fährkrug*; 42 km *Kreuzkrug* (S. 155). — 48 km *Mittenwalde*.

51 km *Hafsleben* (Erfr.), Station für Boitzenburg (S. 149).

57 km **Birkenhain**, in der schönen Prenzlauer Stadforst. Am Bahnhof das *Gasth. zum Buchenwald*; 6 Min. ö. an der Chaussee das vielbesuchte \**Gasth. Birkenhain* (Sommerfrische). — Nach *Boitzenburg* s. S. 149.

59 km *Beenz*. 40 Min. nw. *Kröchlendorf* (Schenke) mit Schloß und Park der Familie v. Arnim; im unzugänglichen Parke eine schöne got. Kirche;  $\frac{1}{4}$  St. nö., am Ende einer prächtigen Allee, l. im Gebüsch die Reste einer alten Granitkirche.

62 km *Gr. Sperrenwalde*. — 64 km *Thiesorter Mühle*. — 68 km *Prenzlauer Vorstadt* (Erfr.); dann über die *Ucker* (r. Blick auf die Bauten der Stadt) nach (72,5 km) *Prenzlau*. Vgl. Teil III.